

Meta von Salis-Marschlins

(Ps. *Alexis Theben*)

Egypten

(1877)

Die ihr im Mondschein von den Pyramiden
Herniedersaht auf ein gesegnet Land,
Das vor euch lag im tiefen, nächt'gen Frieden,
O saget mir, was euer Herz empfand,
5 Als ihr es saht, das Land der Pharaonen,
Das vielgepriesene in allen Zonen,
Mild von der Glorie einer Sternennacht durchwebt,
Vom Wüstenhauche Libyens schwül durchbebt,
O sagt es mir.

10 O sagt mir, da ihr auf des Niles Fluthen,
Des alten, heil'gen, sagenreichen Strom's,
Dahingefahren in den Mittagsgluthen
Des südlich dunkelblauen Himmelsdoms,
Als ihr die Tempel Thebens sahet ragen,
15 Die Mäler aus den längst entschwund'nen Tagen,
Und aus der Schätze unerschöpflich reichem Chor
Die Perlen winkten, Karnak und Luxor,
Was fühltet ihr?

Z. 4 B: *euer Herz*: eure Seel'

Z. 7 B: *durchwebt*: umwebt

Z. 15 B: Die stolzen Mäler aus den fernen Tagen,

20 Saht ihr das Krokodil der Fluth entsteigen,
Den Ibis durch das Rohr an's Ufer zieh'n,
Und hörtet ihr von fern den Wüstenreigen
Und fühltet ihr den Samum euch durchglüh'n,
Und lauschtet ihr der Memnonssäule Tönen,
Dem Angedenken jener Königsschönen,
25 Erblicktet ihr der Sphinx erhaben ernstes Haupt,
Und Alles war's so schön, wie ihr geglaubt?
 O sagt es mir.

 Wenn von den tausend schlanken Minareten
Des Muezzins Stimme (rufend zum Gebet
30 Die treuen Diener alle des Propheten)
Von oben hoch zu euch herunterweht, —
Was dachtet ihr, wenn ihr sie saht versunken,
Im Anschau'n ihres Gottes selig trunken,
Den düstern Fella'h hier, den dunklen Nubier dort,
35 Die schöne Sklavin von der Griechen Port,
 Was dachtet ihr?

 Klang's euch nicht an wie altbekannte Weise,
Schien's nicht ein Bild, das ihr schon lang gekannt,
War's nicht, wie nach der langen Meeresreise,
40 Die Wiederkehr zum lieben Heimatland?
War't ihr nicht schon in euren Jugendträumen

Z. 20 B: *an's*: am

Z. 22 B: Samoum

Z. 25 B: Sphynx

Z. 34 B: Den Beduinen hier, den dunkeln Fella'h dort,

Z. 35 B: *Sklavin von der Griechen*: Griechin von des Westens

Z. 38 B: *Schien's*: War's

Gewandelt in den nun betret'nen Räumen,
Und muthet's euch nicht an, wie trauter Heimathgruß,
Das Rauschen von dem alten Götterfluß?

45

O sagt es mir.

Ich möchte sie auch seh'n, die Pyramiden,
Die stolzen Baudenkmäler von Gizeh,
Ich möchte auch mich tauchen in den Frieden
Des Alterthums von all' dem neuen Weh!
Dann sah' ich, wie das Große wol vergehen,
Doch nimmer spurlos kann zu Staub verwehen,
Und durch das Rauschen uns'rer sturmbewegten Zeit
Hört ich ein Klingen von Unsterblichkeit,

50

Wie ihr, wie ihr!

Textnachweise:

A *Schweizerische Dichtersalle*, 4. Jahrgang, Nr. 5 (1877), S. 66 f.

B Meta von Salis, *Gedichte*, Zürich 1881, S. 81 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. wol/wohl) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.